



GeoUnion

Alfred-Wegener-Stiftung

Potsdam, 10. Januar 2023

**Gips – Gestein des Jahres 2022:
Beiträge der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung zum Jahrestgestein Gips 2022
Vortragsreihe „Gips – ein Gestein macht Karriere“
Veranstaltungen am Geotop Gipsberg Sperenberg
Bericht**

1. Das Jahr des Gipses

Gips ist etwas ganz Großartiges: Man kennt es als schlichtes Pulver, das mit Wasser versetzt wird, beim Trocknen abbindet und fest wird und in vielfältiger Weise eingesetzt werden kann – beim Bauen, in der Herstellung vieler Güter, in der Kunst, als wichtiger Zuschlagstoff für Zement, als Düngemittel und sogar als Lebensmittelzusatz. Hergestellt wird dieser „Baugips“ und alle anderen Gipsprodukte aus einem in der Natur vorkommenden Mineral bzw. Gestein: Gips.

Der Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler (BDG) hatte Gips und sein Schwestergestein Anhydrit in seiner seit 2007 bestehenden Reihe der „Gesteine des Jahres“ zum „Gestein des Jahres 2022“ erklärt. Wie stets wurden dazu vom BDG ein Plakat und ein inhaltsreiches Faltblatt erstellt. Eine weitere umfangreiche Broschüre lieferte der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V., und auch die Geologischen Dienste verschiedener Bundesländer mit Gipsvorkommen auf ihrem Gebiet gestalteten informative Faltblätter zum Gips als Gestein des Jahres 2022 (z.B. Hessen, Bayern). Die feierliche Taufe des Gesteins des Jahres fand am 6. Oktober 2022 bei der Firma Knauf in Iphofen statt.

2. Die Vortragsreihe „Gips – ein Gestein macht Karriere“

2.1 Idee und Konzeption der Vortragsreihe

Die GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung steuerte zum Jahr des Gipses eine Vortragsserie für Stadtbibliotheken, Volkshochschulen und ähnliche Einrichtungen (Geoparks u.ä.) bei: „Gips: ein Gestein macht Karriere“. In ganz ähnlicher Weise wurde 2019 das Gestein des Jahres Schiefer präsentiert. **Die Idee bei diesem Vortragsprojekt war, das bekannte Alltagsprodukt Gips dazu zu nutzen, einige grundlegende Aspekte der Geologie in die Öffentlichkeit zu vermitteln, an Orten, an denen sonst wenig zu Wissenschaft kommuniziert wird, außerhalb der großen Städte und abseits der Universitätsstandorte** – vor dem Hintergrund, dass Themen der Geowissenschaften in Bildung und Medien und damit in der Gesellschaft insgesamt krass unterrepräsentiert sind. Bei Gips beginnt der geowissenschaftlich relevante Wissensgewinn für viele ZuhörerInnen bereits mit der Information, dass Gips überhaupt ein Gestein ist und damit ein Gegenstand der Erdwissenschaften.

Die Konzeption des Vortrags und wesentliche Bestandteile des Inhalts wurden am 20. Mai 2022 im Rahmen eines Vortrags auf der GeoTop-Tagung 2022 in Bochum vorgestellt. Der Vortrag ist im Tagungsband der Veranstaltung publiziert.

2.2 Zum Inhalt des Vortrags

Nach der Vorstellung der Aktion „Gestein des Jahres“ und der beteiligten Institutionen (BDG, GeoUnion) wurde die Bedeutung von Gips als Werkstoff im Alltag (Bauen, Medizin, Kunst) und seine vergleichsweise einfache Bearbeitung herausgestellt. Dann wurde Gips als (monominerales) Gestein vorgestellt, seine chemische Zusammensetzung und seine Eigenschaften, die Herstellung von Calciumsulfathalhydrat als das Verkaufsprodukt ‚Gips‘ (verknüpft mit der Darstellung der vergleichbaren Verarbeitung von Kalkstein zu Branntkalk) und die Unterschiede zwischen Gips und Anhydrit. Es folgte eine Präsentation der verschiedenen Erscheinungsformen des Minerals Gips: Gipsstein, Alabaster, Marienglas, Wüstenrose (unter Nennung bedeutender Vorkommen, insbesondere der Marienglashöhle in Bad Friedrichsroda).

Ein ausführlicher Teil behandelte die Entstehung von Gips als Eindunstungsgestein in warmen Flachmeeren, ergänzt durch die Einführung der Kategorie der Sedimentgesteine und der anderen Typen von Sedimentgesteinen. Dem schloss sich eine Darstellung der drei Gesteinskategorien Sedimente, Vulkanite und Metamorphite an und deren Zusammenspiel im Kreislauf der Gesteine. Der folgende Abschnitt behandelte exemplarisch die Entstehung von Gips in der Zeit des Zechsteins; in diesem Abschnitt konnte auch auf die geologische Zeittafel insgesamt und die Plattentektonik mit der Veränderung der Konfiguration der Kontinente auf der Erde Bezug genommen werden. Anhand der Stratigraphie der Zechsteinsedimente in Mitteleuropa konnte die regelhafte Abfolge der Salze beim Eindunstungsprozess gezeigt werden (Karbonate – Gips/Anhydrit – Steinsalz – Kalisalze). Die anderen Formationen mit Gipslagerstätten in Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper wurden vorgestellt und in die Stratigraphische Tabelle eingeordnet. Darauf folgte eine Darstellung bedeutender Gipslagerstätten in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung der Barbarossahöhle in Rottleben, des Gipskarstgürtels am Südharz (und seiner Karstschloten) und der grundsätzlichen Bedeutung der Verkarstung in Gips- bzw. Anhydritgebieten. Als weltweit einzigartiges und besonders spektakuläres Gipsvorkommen wurde die Cueva des los Cristales (Kristallhöhle, Naica, Mexiko) präsentiert.

Behandelt wurde dann die Bedeutung des REA-Gipses als Quelle für die Herstellung von Gipsprodukten, dessen Entstehung in Rauchgasentschwefelungsanlagen und die Folgen seines künftigen Ausbleibens für die Gipsherstellung: Wo kommt in Zukunft der Gips her? – Zum Schluss wurden die Probleme behandelt, die sich durch die Hydratation von Anhydrit im Untergrund (mit der entsprechenden Volumenzunahme) ergeben, an den Beispielen der Bauschäden in Staufen im Breisgau nach der missglückten Geothermiebohrung 2007 und der Herausforderungen beim Tunnelbau im Zusammenhang mit dem Projekt Stuttgart 21 („Anhydrit – der quellen-de Alptraum“).

2.3 Die Vorträge

Insgesamt konnten 12 Vortragsveranstaltungen durchgeführt werden:

- 02.06.2022 Stadtbibliothek Merzig
- 16.06.2022 Sächsischer Heimatschutz, Fachgruppe Geologie – Paläontologie – Mineralogie, Dresden
- 07.09.2022 Rittergut Trebsen, Geo-Erlebniswerkstatt, Geopark Porphyryland
- 14.09.2022 Wittstock-Alt Daber, Daberturm, mit der Sammlung Frank Wilcke
- 15.09.2022 Stadtbibliothek Stralsund
- 23.09.2022 Stadtbibliothek Falkenstein (Vogtland), Geopark Sagenhaftes Vogtland
- 18.09.2022 Pfalzbibliothek Kaiserslautern
- 19.09.2022 Museum für Naturkunde, Bad Dürkheim
- 04.11.2022 Förderverein Geologie im Tharandter Wald, Geopark Porphyryland, Tharandt
- 17.11.2022 Stadtbibliothek Oschatz
- 29.11.2022 Stadtbibliothek Niesky
- 08.12.2022 Ruhr Museum, Zeche Zollverein, Essen

Angesetzt waren noch mehr Veranstaltungen, u.a. in Weimar (Stadtbibliothek), Schwarzenberg (Stadtbibliothek) und Gardelegen (Stadtbibliothek), die aus unterschiedlichen Gründen abgesagt werden mussten. Zumeist lag es daran, dass den Bibliotheken zu wenige Anmeldungen vorlagen, aber es gab auch andere Gründe für die Absage, z.B. Baumaßnahmen in den beteiligten Institutionen.

Am 20. Juli gab es zusätzlich – auf besondere Anfrage und Initiative der Bibliothek – ein Kinderprogramm zu Gips in der Stadtbibliothek Ludwigsfelde (Brandenburg). Mitarbeiterinnen der Bibliothek hatten dazu sehr schöne Bastelaufgaben mit Gips vorbereitet; der Vortrag wurde für die Zielgruppe der 5-12-Jährigen angepasst (er war dann letztlich doch zu akademisch und zu lang ...). Über die Veranstaltung wurde ausführlich in der Regionalpresse berichtet.

2.4 Zur Wirksamkeit in der Öffentlichkeit

Generell kommen zu derartigen Veranstaltungen nicht viele ZuhörerInnen; die Besucherzahl lag zwischen 0 (!) und 40, in den meisten Fällen bei rund 10-15 TeilnehmerInnen. Das Interesse der Anwesenden war groß und die Mitwirkung rege.

Die Wirkung in die Öffentlichkeit entfaltet sich jedoch über die eigentliche Veranstaltung hinaus auch durch die Art der Ankündigung. Die Veranstaltung wird in den Lokalmedien angekündigt, oft auch mit einem erläuternden Text; sie erscheint in Tageszeitungen und Anzeigebältern und wird über den lokalen Rundfunk verbreitet. Häufig erstellen die Veranstalter (oder der Vortragende, wenn gewünscht) sogar ein spezielles, in der Regel sehr ansprechendes Plakat für den Vortrag. Auf diese Weise wird der Begriff des „Gestein des Jahres“ nachhaltig vermittelt.

2.5 Fazit

Das „Gestein des Jahres“ bietet grundsätzlich eine hervorragende Möglichkeit, Grundtatsachen und auch weiterführende Themen der Geowissenschaften in die Bevölkerung zu vermitteln –

und gerade auch in Teile der Bevölkerung, die sonst mit Geologie und mit Wissenschaft insgesamt wenig in Berührung kommen. Bei einem Gestein wie Gips (und zuvor schon 2019 bei Schiefer) mit so vielen alltagsrelevanten bekannten Anwendungen ist dies noch mehr der Fall. Dies hat sich bei den durchgeführten Veranstaltungen bestätigt.

Dabei betreten viele Kommunalbibliotheken insofern Neuland, als dass sie überhaupt ein (natur-)wissenschaftliches Thema ins Programm nehmen; die Dominanz literarischer Veranstaltungen ist ja nach wie vor deutlich. Die bisher an dem Vortragsprojekt beteiligten Bibliotheken sind in dieser Hinsicht sicherlich offener; die Resonanz in der Öffentlichkeit auf das Angebot ist in einzelnen Fällen – wie beschrieben – gelegentlich noch sehr gering, in der Mehrzahl der Veranstaltungen war das Fazit jedoch positiv.

2.6 Dank

Vielen Dank an alle, die zu diesem Projekt beigetragen haben: den Lieferanten/-innen von Fotos und sonstigem Material (vor allem Sven Bauer und den ForscherInnen des VdHK, Angela Ehling, Manuel Lapp, der Barbarossahöhle, dem Gips-Verband ... und dem Internet ...) und allen, die die Vorträge ermöglicht und an ihrer Durchführung mitgewirkt haben.

3. Veranstaltungen am Gipsberg in Sperenberg (Brandenburg) am 18. September 2022

3.1 Aktionstag zum Tag des Geotops

Als Beitrag sowohl zum Gestein des Jahres 2022 als auch zum Tag des Geotops in diesem Jahr hatte die GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung vorgeschlagen, an diesem – der geowissenschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit gewidmeten – Tag eine Veranstaltung am Gipsberg in Sperenberg durchzuführen. Der Gipsberg in Sperenberg ist Nationales Geotop und eines der bedeutendsten Geotope in Brandenburg. Hier hat ein Salzdiapyr Zechsteingips an die Oberfläche gedrückt, der als markante Felsen in Erscheinung tritt, interessante Aufschlüsse zeigt und jahrhundertlang abgebaut wurde.

Der Aktionstag in Sperenberg wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein „Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg“ (GGB), der Gemeinde Am Mellensee, dem Ortsbeirat Sperenberg und dem Förderverein Heimatstube Sperenberg veranstaltet. Die Hauptlast der inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung trug Dr. Werner Stackebrandt, der zusammen mit Christof Ellger die Einladung entwarf, darüber hinaus ein Poster zur Präsentation am Aktionstag gestaltete und den ganzen Tag über mit Vorträgen und Führungen zu den Einzelobjekten des Gipsbergs präsent war. Daneben führte auch Klaus Wendt, seit Jahren aktiv bei der Heimatstube Sperenberg, kenntnisreich über das Gelände. In ihrem Grußwort wies die Leiterin des Geologischen Dienstes Brandenburg Dr. Birgit Futterer auf die Bedeutung der Geologie für die Gesellschaft hin, als Quelle für Rohstoffe und als Grundlage allen Lebens. Infostände zur Geologie sowie zur Heimatgeschichte sowie ein Verpflegungsstand der Freiwilligen Feuerwehr ergänzten das Angebot. Vermittelt durch die Kommunalverwaltung war die Veranstaltung in den lokalen Medien ausführlich und gut sichtbar angekündigt worden. Außerdem wurde der Aktionstag über diverse

E-Mail-Verteiler und Online-Mitteilungen beworben, so dass auch bei schlechtem Wetter schließlich über 200 Gäste gezählt werden konnten.



Tag des Geotops in Sperenberg: Dr. Birgit Futterer (LBGR Brandenburg) und Dr. Werner Stackebrandt vor dem für den Aktionstag erstellten Poster (links)

3.2 Exkursion im Rahmen der BuFaTa 2022 Potsdam

Nachdem im Frühjahr 2022 die Fachschaft Geowissenschaften an der Universität Potsdam mitgeteilt hatte, dass die Bundesfachschaftentagung der geowissenschaftlichen Fachschaften an deutschen Universitäten im Herbst 2022 an der Universität Potsdam abgehalten werden sollte und dass dafür Angebote für Vorträge, Workshops und Exkursionen erbeten werden, bot die GeoUnion an, dazu einen Vortrag (zu geowissenschaftlicher Öffentlichkeitsarbeit) und eine Exkursion in die Umgebung Potsdams beizusteuern. Beides wurde ins Programm der BuFaTa aufgenommen. Die Exkursion fand am 28. Oktober 2022 statt. Auch hier sprang Werner Stackebrandt als Hauptakteur für den fußverletzten Christof Ellger ein, präsentierte den Sperenberger Gipsberg und organisierte außerdem einen Besuch im Bohrkernlager des Landesamts für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) Brandenburg in Wünsdorf. An der Exkursion nahmen 10 Studierende aus verschiedenen Universitätsstandorten in Deutschland teil.

Foto: Stadtbibliothek
Ludwigsfelde



Im Anhang: Ankündigung des Vortragsprogramms, Plakate, Einladungen



GeoUnion

Alfred-Wegener-Stiftung



Gips – ein Gestein macht Karriere: das Gestein des Jahres 2022

Vortrag mit Bildpräsentation und Gespräch

Wir alle kennen Gips: als Gipsverband an einem gebrochenen Arm, als Gipsform oder Gipsabdruck in Kunst und Design, als Gipskarton zum Bauen – und aus vielen anderen Nutzungen. Aber was ist eigentlich Gips?

Gips (bzw. sein Schwestergestein Anhydrit) existiert in der Natur in zum Teil spektakulären Vorkommen und Formen: in grandiosen Gipskarsthöhlen wie der Barbarossahöhle am Kyffhäuser, der Marienglashöhle bei Friedrichroda und der atemberaubend feucht-heißen Kristallhöhle von Naica (Mexiko).

Gips ist ein Mineral und zugleich ein Gestein. Gips entsteht durch Ausfällung, wenn in tropischen Flachmeeren das Wasser verdunstet. Chemisch handelt es sich um Calciumsulfat; CaSO_4 , genauer gesagt um Calciumsulfat-Dihydrat, $\text{CaSO}_4 \times 2 \text{H}_2\text{O}$, wegen des enthaltenen Kristallwassers. Gips wird ganz vielfältig verwendet, seit Jahrtausenden schon.

Der Vortrag präsentiert verschiedene wichtige Aspekte von Gips:

- **die Geologie des Gipses:** Entstehung, Alter, Eigenschaften, Vorkommen, Verbreitung, Gewinnung
- **die besonders eindrucksvollen Gipsvorkommen:** die **Gipshöhlen** und **-schlotten** und den **Gipskarst** als besondere Landschaftsform
- **die vielfältige Nutzung von Gips:** als Baustoff, in der Medizin, in der Kunst, aber auch als Lebensmittel-Zusatzstoff (! – E 516)
- **die Herkunft von Gips:** Naturgips aus heimischen Lagerstätten, REA-Gips aus den Rauchgas-entschwefelungsanlagen der Kohleverbrennung
- **den Gips der Zukunft**, wenn künftig weniger REA-Gips anfällt: Mehr Gips aus heimischen Vorkommen? Und was passiert dann mit den Naturschutzgebieten im Gipskarst?



Der Referent:

Dr. Christof Ellger, Geograph, Geschäftsführer der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung,
Mitglied des Kuratoriums „Gestein des Jahres“

Fotos: GeoUnion

„Gestein des Jahres“ ist eine Aktion des Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V. BDG

GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung c/o
Inst. für Geowissenschaften., Universität Potsdam
Karl-Liebknecht-Str. 24-25
14476 Potsdam

Tel.: 0331-977-5789
Fax: 0331-977-5700
E-Mail: Christof.Ellger@geo-union.de
www.geo-union.de

Commerzbank Berlin
DE 42100800000100359801
Finanzamt Potsdam
Steuernr.: 046/142/17141



Stadtbibliothek

Gips – ein Stein und seine Geschichte: das Gestein des Jahres 2022



Vortrag mit Bildpräsentation
und Gespräch mit

Dr. Christof Ellger

Geograph, Geschäftsführer der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung,
Mitglied des Kuratoriums „Gestein des Jahres“



Donnerstag, 02. Juni 2022, 19.30 Uhr
Stadtbibliothek Merzig, Hochwaldstr. 47

Wir alle kennen Gips: als Gipsverband an einem gebrochenen Arm, als Gipsform oder Gipsabdruck in Kunst und Design, als Gipskarton zum Bauen – und aus vielen anderen Nutzungen. Aber was ist eigentlich Gips?

Gips (bzw. sein Schwestergestein Anhydrit) existiert in der Natur in zum Teil spektakulären Vorkommen und Formen, zum Beispiel in grandiosen Gipskarsthöhlen

Gips ist ein Mineral und zugleich ein Gestein. Gips entsteht durch Ausfällung, wenn in tropischen Flachmeeren das Wasser verdunstet. Chemisch handelt es sich um Calciumsulfat. Gips wird ganz vielfältig verwendet, seit Jahrtausenden schon.

Der Vortrag präsentiert verschiedene wichtige Aspekte von Gips:

- **die Geologie des Gipses:** Entstehung, Alter, Eigenschaften, Vorkommen, Verbreitung, Gewinnung
- **die besonders eindrucksvollen Gipsvorkommen:** die **Gipshöhlen** und **-schlotten** und den **Gipskarst** als besondere Landschaftsform
- **die vielfältige Nutzung von Gips:** als Baustoff, in der Medizin, in der Kunst ...
- **die Herkunft von Gips:** Naturgips aus heimischen Lagerstätten, REA-Gips aus den Rauchgasentschwefelungsanlagen der Kohleverbrennung
- **den Gips der Zukunft,** wenn künftig weniger REA-Gips anfällt: Mehr Gips aus heimischen Vorkommen? Und was passiert dann mit den Naturschutzgebieten im Gipskarst?



Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein!

Eintritt frei!

Um Anmeldung wird gebeten
unter Tel.: 06861 / 85-391 oder E-Mail: stadtbibliothek@merzig.de



STADTBIBLIOTHEK FALKENSTEIN

Friedrich-Engels-Straße 20

08223 Falkenstein

Gips – ein Gestein macht Karriere: das Gestein des Jahres 2022

Vortrag mit Bildpräsentation und Gespräch

Dr. Christof Ellger

GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung

Mitglied des Kuratoriums „Gestein des Jahres“

Freitag, 23. September 2022, 17.00 Uhr

Gips ist ein besonderer Stoff: zum Bauen und Ausbessern, in der Medizin, in der Kunst und für viele andere Zwecke. – Aber was ist eigentlich Gips?

Der Vortrag präsentiert einige wichtige Aspekte von Gips:

- die Geologie des Gipses
- besonders eindrucksvolle Gipsvorkommen
- die vielfältige Nutzung von Gips
- die Herkunft von Gips
- den Gips der Zukunft

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Geo-Umweltpark Vogtland

‘Gestein des Jahres’ ist eine Aktion des Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V. BDG

Fotos: Michael K. Brust, Sven Bauer, Dieter Gräf, Barbarossahöhle





VORTRAG



Gips – Gestein des Jahres 2022

Dieser Vortrag mit Bildpräsentation findet am Freitag,
04.11.2022, zu **19.00 Uhr** im Hörsaal der TUD, im Judeichbau
Tharandt, Piener Straße (Badetal), statt.

Dr. Christof Ellger

von der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung und Mitglied des Kuratoriums
„Gestein des Jahres“ hält diesen Vortrag.

Gips findet vielfältige Verwendung. Aber was ist Gips?

Der Vortrag präsentiert verschiedene Aspekte, wie

- **Die Geologie des Gipses**
- **eindrucksvolle Gipsvorkommen**
- **Herkunft des Gipses und dessen Nutzung**
- **Gips und dessen Zukunft**

Dazu sind alle Interessenten herzlich eingeladen!

Rolf Mögel Vors. FV Geologie im Tharandter Wald g.e.V. F/AB: 035203 2530
In Kooperation mit dem Nationalen GEOPARK Sachsen Mitte

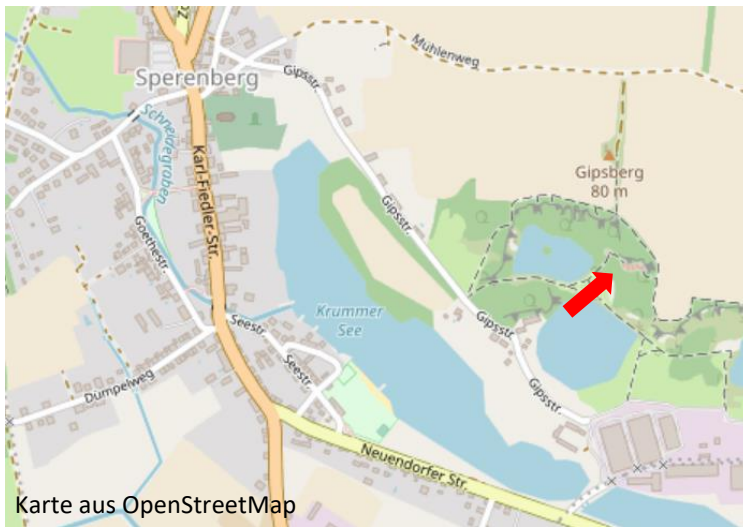


Aktionstag am 18. September 2022 am Gipsberg von Sperenberg

Zum deutschlandweiten **Tag des Geotops** gibt es das besondere Erlebnis am berühmten Salzstock von Sperenberg:

- Weil hier Hand angelegt werden kann an 250 Millionen alte Gesteine, die sonst Tausende Meter tief im Untergrund verborgen sind.
- Weil die Gipsbrüche jahrhundertlang Lohn und Brot in die Region brachten.
- Weil es hier einen Weltrekord zu bestaunen gibt und ... und ...

Treffpunkt: an der Freilichtbühne am Gipsberg, westlich der Tiefbohrung von 1871
10.00 Uhr Feierliche Eröffnung



Geologen informieren an Schautafeln über den Aufstieg des Salzes aus dem Untergrund, erläutern, woher der Gips hier überhaupt kommt und was die Eiszeit mit dem Gipsberg zu tun hat.

Darüber hinaus gibt es alle volle Stunde eine kleine Exkursion!

Die Veranstaltung wird gemeinsam vorbereitet durch
Gemeinde Am Mellensee
Heimatstube Sperenberg
Verein Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg
GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung

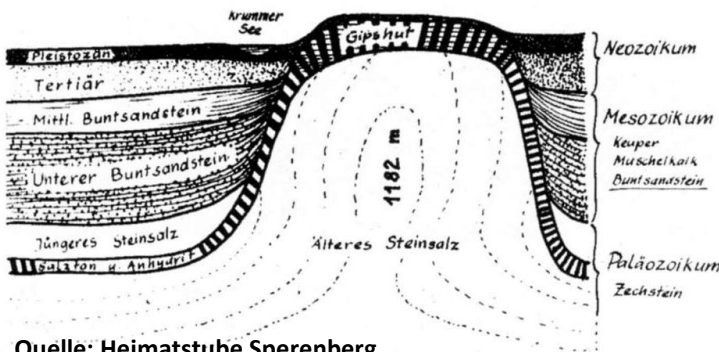
Der Sperenberger Gipsberg ist einzigartig! Er ist ein ganz besonderes Geotop in Brandenburg und deshalb auch – seit 2017 – ein „Nationales Geotop“ (eines von etwa 100).

Während das Norddeutsche Tiefland in Brandenburg überall von den Lockersedimenten der Kaltzeiten bedeckt ist, tritt hier Festgestein an die Oberfläche, das sonst in der Tiefe der Erde verborgen ist: Gips.

Verantwortlich dafür ist eine eigenartige geologische Erscheinung: ein sogenannter „Salzdiapir“. In der Tiefe abgelagertes,

250 Millionen Jahre altes Steinsalz aus der Zechsteinzeit wurde lokal mobilisiert, stieg auf und drückte den Gips (ebenfalls aus der Zechsteinzeit) an die Oberfläche. Während das Salz weg gelöst wurde, blieb Gips übrig und bildet seitdem den Sperenberger „Gipshut“. Eine ähnliche Situation findet sich in Brandenburg nur noch in Rüdersdorf (dort aber mit Kalk) .

Der Sperenberger Gipsberg ragt rund 45 m über die Umgebung hinaus. Der Gips wurde jahrhundertlang abgebaut, als Werkstein verwendet und zu Gipspulver gebrannt, aus dem mit Wasser Gipsmörtel hergestellt wird. Die Zisterziensermönche vom Kloster Zinna nutzten ihn bereits im 12. Jahrhundert, später bauten Bauern und Kaufleute den Gips ab. Im 15. Jahrhundert fällt das Gebiet um Sperenberg an Brandenburg, und ab da hat der Kurfürst, später der preußische König seine Hand auf dem Sperenberger Gips. Das gebrannte Gipsmaterial lieferte die Grundlage für die reiche Stuckdekoration in den kurfürstlichen und königlichen Bauten Berlins und Potsdams. Die Verarbeitungsanlagen wurden immer größer, im 19. Jahrhundert entstand eine große Gipsfabrik neben dem Gipsberg. Die Geschichte des Sperenberger Gipsbergbaus wird in der Sperenberger Heimatstube gezeigt.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!